

Jury-Bericht zu Debatte 1

Soll die Fussballweltmeisterschaft in Qatar (November 2022) durch den Schweizerischen Fussballverband boykottiert werden?

Rang 1 Larissa Wettstein, C4b

Rang 2 Zoe Jenal, N4a

Begründung des Jury-Entscheids

Alle Jurymitglieder sind sich einig, dass es sich hierbei um eine Debatte auf sehr hohem Niveau handelte, insbesondere in Anbetracht der Komplexität der Frage. Hervorzuheben ist der respektvolle und wohlwollende Umgang der Debattierenden miteinander, das Gespräch war flüssig und relativ ausgewogen.

Larissa hinterliess mit ihrem ruhigen und überzeugenden Auftreten einen nachhaltigen Eindruck. Ihr gelang es von Beginn weg, den Kontakt zum Publikum herzustellen. Beeindruckt hat uns Larissa in der Art und Weise, wie sie spontan Gegenargumente aufgriff und für die eigene Position ummünzte, sowie durch ihre fundierte Sachkenntnis. Zudem beeindruckte sie uns durch ihre Wortgewandtheit.

Zoe überzeugte uns durch ihr authentisches Auftreten und ihre rhetorische Schlagkraft. Eindrücklich war ihre Eröffnungsrede, in der sie die gut durchdachten Argumente mit anschaulichen Beispielen unterstützte. Im Vergleich zur Erstplatzierten waren die spontan formulierten Argumente etwas weniger aussagekräftig.

Die Entscheidung zwischen den ersten beiden Rängen fiel der Jury nicht ganz leicht, dennoch entschieden wir am Schluss einstimmig. Die Saalstimme entsprach unserer Einschätzung bei sämtlichen Rängen.

Jury-Bericht zu Debatte 2

Soll ziviler Ungehorsam im Zusammenhang mit dem Klimanotstand toleriert werden?

Rang 1 Alessandro Cal, W4b

Rang 2 Lia Turk, N4b

Begründung des Jury-Entscheids

Die Debatte verlief auf hohem Niveau und die vorgebrachten Argumente waren sowohl staatsrechtlicher also auch ökologischer Natur. Damit konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer sich eine ausgewogene Meinung zum Thema bilden.

Alessandro überzeugte durch vertiefte Sachkenntnisse und präzise Sprache mit differenziertem Wortschatz und gelungenen Metaphern. Er konnte schnell und wortreich auf Aussagen der Gegenseite eingehen und stellte kritische Nachfragen. In der Schlussrunde fiel er einer Mitdebattierenden ins Wort, wir unterstellen ihm aber keinen bösen Willen.

Lia arbeitete mit illustrativen Beispielen und erzeugte so Emotionen, sie wirkte lebendig und holte die Zuhörenden ab. Ihre historischen Referenzen halfen, die Dringlichkeit des Anliegens zu unterstreichen.

Jury-Bericht zu Debatte 3

Soll in der Schweiz die 35-Stunden-Woche eingeführt werden?

Rang 1 Lisa Bossert, N4a
Rang 2 Lukas Székely, C4b

Begründung des Jury-Entscheids

Insgesamt war die Debatte ansprechend, sie verlief sachlich und kurzweilig, drehte sich aber teilweise im Kreis, was allenfalls der schwierigen Debattenfrage geschuldet war. Die Teilnehmenden überzeugten durch unterschiedliche Qualitäten, was die Entscheidung erschwerte.

Insgesamt hinterliess Lisa durch ihre Präsenz und ihr Engagement den nachhaltigsten Eindruck. Sie überzeugte nicht nur durch ihr Auftreten, sondern auch durch die Fähigkeit, auf andere Bezug zu nehmen und auf deren Argumente einzugehen. Es wurde schnell klar, dass Lisa sich gründlich informiert hatte, was sich in ihren vielfältigen Argumenten und Beispielen widerspiegelte.

Lukas war zwar im Auftritt zurückhaltender, lieferte jedoch gut durchdachte und strukturierte Beiträge, die das Gespräch weiterbrachten. Ebenfalls positiv hervorzuheben ist, dass Lukas oft das Wort ergriff und auf Argumente der eigenen sowie der Gegenseite einging. Seine Eröffnungsrede führte gut ins Thema ein und er positionierte sich klar.

Die Entscheidung zwischen dem zweiten und dritten Platz fiel der Jury nicht leicht; es überzeugten vor allem Lukas' sachliche und strukturierte Beiträge.

Jury-Bericht zu Debatte 4

Soll die kantonale Volksinitiative für eine Elternzeit (Elternzeit-Initiative) angenommen werden?

Rang 1 Emma Diez, A4
Rang 2 Julian Schöb, N4c

Begründung des Jury-Entscheids

Die Debatte zu dem familienpolitischen Thema verlief eher verhalten und liess leider Beispiele aus anderen Ländern vermissen. Die Debattierenden vertraten ihre Positionen mit Engagement und gingen in ihren Ausführungen aufeinander ein.

Emma schaffte es, ein Thema zu setzen und gleichzeitig unterstützte sie die Argumente ihrer Kollegin. Ihr Sprechtempo ist angenehm und ihre Eröffnungsrede war beeindruckend. Sie konnte den gesellschaftlichen Horizont der Debatte aufzeigen.

Julian erklärte anfangs Begriffe, und brachte Fakten für seine Argumente. Sein Kernargument war die Gleichberechtigung von Müttern und Vätern, die auch die Vater-Kind-Beziehung berücksichtigen sollte. Er untermauerte sein Hauptargument mit verschiedenen Zahlen und Modellen. Seine Formulierungen waren gut, seine Sprache präzise und schnörkellos.

Die Jury bestimmt für den Regiofinal in Zürich am 27. Januar 2022:

- **Lisa Bossert, N4a**
- **Alessandro Cal, W4b**